

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

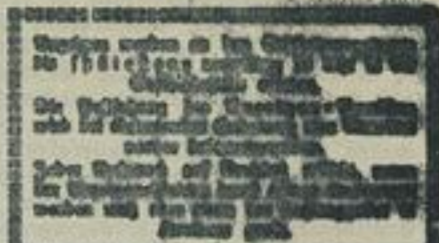


Diese Zeitung veröffentlicht die des Gemeinderates

amtlichen Bekanntmachungen zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kolob“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Köhler, Ottendorf-Okrilla.



Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonntags. Der Preis beträgt mit Bezug jeden Monats bekannt gegeben. Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstigen vorkommenden Veränderungen des Betriebes der Zeitung, d. Verlegen od. d. Veränd. d. Verlagsortes) hat der Bez. kein Recht auf Kündigung od. Rückgabe der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.

Postcheck-Konto Leipzig Nr. 29148.

Nummer 34

Sonntag, den 19. März 1933

32. Jahrgang

Amthcher Teil

Aus dem Schulleben.

Dienstag, den 21. März, abends 8 Uhr, **Entlassungsfeier** der Volksschule in der Schauburg.

Dienstag, den 28. März, abends 8 30 Uhr, **Schul kino:** Tonfilm, Emil und die Detektive.

Mittwoch, den 19. April, nachm. 2 Uhr, **Aufnahme** der Schulanfänger in der Turnhalle.

Die Lehrerschaft.

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 18. März 1933.

— Auf Grund der Verordnung des Reichskommissars für das Land Sachsen ist Herr Gemeindegast Feidler und Herr Polizeiwachtmeister Stölzer aus dem Gemeindegastwesen und Herr stellvertretender Bürgermeister Pfetsch aus dem Gemeindegastwesen entlassen worden.

— Gestern nachm. fand in unserem Orte durch Dresdener Polizei und Hilfspolizei bei zahlreicher Führung marxistischer Organisationen Durchsuchungen statt. Verschiedene Schriftstücke und einige Parteifahren wurden beschlagnahmt. Im Versteckhofe wurden die Fahnen öffentlich verbrannt. Am Vormittag waren im benachbarten Lomnitz zahlreiche Hausdurchsuchungen vorgenommen worden. Im Anschluss hieran wurde auf der Turnhalle in Lomnitz die Patentreue durchgeföhrt.

— Die gemeindliche Polizeiwache ist nachts unter Nr. 233 (Nebenanschluss des Rathauses) fernmündlich zu erreichen.

— Aus der S.B.D. sind ausgetreten: Lehrer Arzt, unter Wiederlegung seines Mandates als Gemeindeverordneter, sowie Schlosser Berger und Zeiger Ringel im Gewerke.

— Am 14. März 1933, vermutlich Nachmittags, ist aus der hiesigen Turnhalle (Arbeitsamt) eine etwa 45 cm große Puppe im Werte von etwa 15–20 RM. gestohlen worden. Die Puppe war wie folgt gekleidet: grünes Häfelkleid mit lachsroter Querscheibe, dunkelgrüne Häfteljacke und braun-weiße Strickmütze. Sachdienliche Mitteilungen erbittet der hiesige Gendarmerie-Posten.

— Gestern nachmittags in der vierten Stunde deuteten mächtige Rauchwolken in Richtung Richtenberg ein Großfeuer an. Vermutlich durch Kurzschluss beim Drechseln war in Richtenberg in der Scheune des Pferdehändlers M. Feuer ausgebrochen, das die Scheune und das angrenzende Stallgebäude in Asche legte.

— Bekanntlich findet heute in 8 Tagen das bereits zweimal verlegte Kostümfest des Vd. Jahn statt. Der Kartenverkauf geht jetzt außerordentlich rege ein. Namentlich im außerhalb ist eine sehr zahlreiche Kartennachfrage zu verzeichnen. So wird auch dieses Fest nicht nur in der Dekoration sondern auch in der Zahl der Besucher alle andern Feste in den Schatten stellen.

Kipsdorf. Neunkirchner Kinder zur Erholung. Bierzig Kinder, die durch die große Explosion in Neunkirchen ihrer Heimstätten beraubt worden sind, hat der Verein für das Deutschtum im Ausland in Pflege genommen. Sie sind in zwei Heimen in Krossen an der Oder und in Schellerchau im Erzgebirge untergebracht, wo sie die Neuordnung der Verhältnisse ihrer Eltern abwarten und sich von den erlittenden Beunruhigungen erholen sollen.

Mühlsen. Wertvoller Münzenfund. Beim Abbruch eines alten Hauses in der Mühlsengasse wurde ein unversehrt gebliebener, nach alter Bauernkunst verzierter Tontrag zutage gefördert, in dem sich eine große Anzahl alter, wertvoller Münzen befand. Es handelt sich um Silbermünzen mit kurländischem Gepräge aus dem Anfang des 16. und 18. Jahrhunderts. Man vermutet, daß die Münzen zur Zeit des schwedisch-polnischen Krieges verstreut worden sind.

Freiberg. Folgenderer Spielerel. Im benachbarten Weigmannsdorf spielte der 11 Jahre alte Sohn eines Elektroarbeiters mit Karbid, das er zusammen mit Wasser in eine Flasche füllte. Die Flasche explodierte und die Flüssigkeit spritzte dem Jungen ins Gesicht. Der Knabe äußerte die Sehkrast des einen Auges ganz, die des anderen Auges teilweise ein.

Leipzig. Sabotage an Eisenbahnwagen. Wie erst jetzt bekannt wird, haben unbekannte Täter in der Nacht zum 8. März versucht, auf dem Gleisanfschluß der Glogau-Schwarzwitzler Strecke zwischen den Bahnhöfen von Glogau und Leipzig-Reinschöcher einen Eisenbahnarbeitswagen über das Gleisende zu schieben und in das dort vorhandene Sumpfgelände zu stürzen. Der Wagen war mit noch zwei anderen Wagen zusammengekoppelt und angehalten. Die Schloßler sind gewaltsam abgeprengt und gestohlen worden.

worden. Außerdem wurde der provisorische Freiloch aus mehreren Holzschwellen gewaltsam vom Gleis entfernt.

Blauen. Vier Fallchmünzer gefaßt. Hier wurde in der Person des 38 Jahre alten Kraftwagenführers Johann Stahl der Hersteller von in letzter Zeit in Blauen aufgetauchten falschen Fünfmarkstücken ermittelt, die den echten täuschend ähnlich sehen. Für den Vertrieb der Fallstücke sorgten außer Stahl noch die beiden 27 Jahre alten Klepner Paul Liebner und Emil Pfeil sowie ein 28 Jahre alter Bauarbeiter Erich Gellert, sämtlich aus Blauen. Als Opfer wurden vor allem die Inhaber von Gartenkantininen aussersehen.

Die Ehefrau ermordet

In dem Ortsteil Mohsdorf-Schweizerthal bei Burgblätzig fand eine blutige Familientragödie zu. Der 50jährige Spinnerelarbeter Arthur Seifert fiel aus bisher unbekannter Ursache über seine schlafende Frau her, mißhandelte sie und brachte ihr mit einem Rasiermesser eine tiefe Schnittwunde am Hals bei; die Frau starb kurze Zeit später. Seine 20jährige Tochter verletzte Seifert durch mehrere Schläge mit dem Beil und durch Schlitte mit dem Rasiermesser ebenfalls schwer. Das Mädchen sprang durch das Fenster auf die Straße und mußte ins Chemnitzer Krankenhaus gebracht werden. Seifert, der die Tat in geistiger Umnachtung ausgeführt haben soll, ist verhaftet worden.

Museumsdiebstahl in Zittau aufgeföhrt

In Verbindung mit den Ermittlungen der tschechoslowakischen Gendarmerie sind jetzt in Böhmischo-Leipa drei Personen festgenommen worden, die mit dem Museumsdiebstahl, der in Zittau am 18. Oktober 1932 verübt wurde, in unmittelbarer Verbindung stehen. Zwei aus dem Museum stammende vergoldete Reliefs konnten wieder herbeigeföhrt werden. Die anderen gestohlenen Gegenstände fehlen noch; der Haupttäter, ein in der Tschechoslowakei bekannter Geldschrankdieb, will unter keinen Umständen verraten, wohin er sie gebracht hat. Bei den Tätern handelt es sich nicht um gewöhnliche Museumsdiebsteher, sondern um Geldschrankknacker, die das Museum nur nach einem mißlungenen Geldschrankdiebstahl im Zittauer Pfarramt heimgesucht hatten.

Brandstiftungen

In Köhlig bei Freiberg brach in der Scheune des einem Freiburger Einwohner gehörenden Gutes ein Feuer aus, dem sämtliche Gebäude des Gutes zum Opfer fielen. Das Wasser mußte aus einem etwa 1000 Meter entfernt gelegenen Teich herangepumpt werden. Wohnhaus, Scheune und Seitengebäude sind bis auf die Umfassungsmauern niedergebrennt. Man vermutet Brandstiftung.

In dem in der Sachsendorfer Straße in Bernsdorf gelegenen Ebnischen Gute brach in den Abendstunden ein Brand aus, dem die Scheune mit Getreide-, Heu- und Strohvorräten, etwa 120 Hühnern und landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten zum Opfer fiel. Es wird auch hier Brandstiftung vermutet.

In der Nacht ist die Feldscheune des Gutbesizers Kirchner in Badlsachsen bei Meerane völlig niedergebrennt. Dem Feuer fielen auch große Vorräte an Stroh und landwirtschaftliche Maschinen zum Opfer; man vermutet Brandstiftung.

In Hartmannsdorf bei Kirchberg brach nachts in einer Scheune des Besitzers Kurt Bauer an mehreren Stellen gleichzeitig Feuer aus, wodurch diese und eine weitere Scheune vollkommen eingestöhrt wurden. Der Schaden ist beträchtlich, da sämtliche Entvorräte verbrannt sind. Es liegt wohl ein Brandstiftung vor, die auf politische Motive zurückgeföhrt wird. Bauer gehört der NSDAP an.

Ebenfalls durch Brandstiftung brannte in Weidenborn bei Glauchau die Feldscheune des Gutbesizers Feilcke nebst reichen Strohvorräten bis auf die Umfassungsmauern nieder. Während des Brandes explodierte eine Petroleumflasche.

Flucht aus der SPD

Im oberen Erzgebirge nimmt die Aktion gegen die Kommunisten ihren Fortgang. Bekanntlich haben führende Kommunisten ausgesagt, daß eine Reihe von Attentaten gegen lebenswichtige Betriebe geplant und große Mengen von Sprengstoff, Waffen und Munition dafür bereitgehalten waren. Die Aufdeckung dieser kommunistischen Pläne trug wie „Der Freiheitskampf“ berichtet, dazu bei, daß hunderte von Mitgliedern der SPD aus allen Orten ihre Mitgliedsbücher im Annaberger Schötenhaus abließen. Viele erklärten, daß sie sich mit Etel von solchen Verbrechen abwenden müßten. Sie wollten ehrliche deutsche Arbeiter bleiben, die die Fahne des Sozialismus der Tat, wie ihn Hitler predigte, hochhalten würden. Sie seien vom Ironie des Komismus nunmehr endlich befreit worden.

In Buchholz, Sehma, Jöhstadt, Ehrenfriedersdorf u. a. Orten erklärten kommunistische Stadikäte, Stadtverordnete und Gemeindegastvertreter in den Rathhäusern die Niederlegung ihrer Mandate. Ganze Ortsgruppen der SPD lösten sich auf. Zahlreich bringt man die verklebten Waffen, meist moderne neue Revolver, mit vieler Munition zum Annaberger Schö-

tenhaus oder auf die Gemeindegastvertreter. So wurden bisher gegen hundert Schusswaffen freiwillig abgeliefert.

Nunmehr gelang es, Spuren zu entdecken, die teilweise ins Ausland führen. Auch über die geheimen Geldquellen hat man nähere Aufschlüsse erhalten.

Die Zahl der im Annaberger Schötenhaus gegenwärtig gefangengelegten SPD-Führer beträgt vierzig.

Auch ehrenamtliche Tätigkeit untersagt

Die Nachrichtenstelle der Staatskanzlei teilt mit: Der Reichskommissar für das Land Sachsen hat folgendes angeordnet: Allen Personen, die einer kommunistischen Partei (KPD, SPD) oder der Soz. Arbeiterpartei angehören oder die Ziele dieser Parteien unterstützen, wird mit sofortiger Wirkung die Ausübung ihrer Ehrenämter in der Gemeinde-, Bezirks-, Landes- und Reichsverwaltung oder in anderen öffentlich-rechtlichen Verwaltungen aus Sicherheitsgründen untersagt. Die zuständigen Stellen erhalten deshalb Anweisung, diese Personen zu Sitzungen nicht mehr einzuladen, etwaige Aufwandsentschädigungen an sie nicht zur Auszahlung zu bringen sowie die Ausübung von Ehrenämtern der vorgenannten Art durch sie nicht mehr zuzulassen.

Großer Waffenfund in Elstra

Bei einer Hausdurchsuchung bei Bürgermeister Rauchs in Elstra wurde in einer Gartenlaube eine doppelte Band entdeckt, hinter der 5 Militärgewehre und Munition versteckt waren. Rauchs wurde daraufhin seines Amtes enthoben und verhaftet. Bei der weiteren Durchsuchung seiner Wohnung entdeckte man ein ganzes Lager von Waffen modernster Art. Es wurden u. a. gefunden weitere sieben Gewehre, sechs Revolver, drei Brandringe, 18 Seitengewehre, drei Dolche, sechs Beispiegel, 20 Patronenlathen, 4 Gewehrschlösser und Eschaltelle, 15 Seitengewehrschlösser und weitere 3000 Schuß Munition. Die Untersuchung der Angelegenheit wird fortgeföhrt.

Sozialdemokratische Zeitungen bleiben verboten

Wie wir erfahren, bleiben die sozialdemokratischen Zeitungen in Sachsen bis auf weiteres verboten. Es handelt sich dabei jedoch nicht um ein generelles, allgemein gültiges Verbot, sondern die Verbote sind jeweils drüßlich auf bestimmte Zeit erlassen und dann verlängert worden.

Keine Beihilfen für marxistische Organisationen

Wie wir erfahren, hat der kommissarische sächsische Arbeits- und Wohlfahrtsminister die Gemeinden angewiesen, sämtlichen marxistischen Organisationen keine Zuwendungen mehr zu gewähren und ebenso keine Turnhallen, Säle usw., auch soweit sie nur von der Gemeinde gepachtet sind, zur Verfügung zu stellen. Ferner hat der kommissarische Arbeits- und Wohlfahrtsminister veranlaßt, festzustellen, wie viel zinslose Darlehen an Arbeiter-Turn- und Sportvereine aus Staatsmitteln gewährt worden sind.

Auflösung der Arbeitsdienstlager des Reichsbanners

Nachdem das Reichsbanner durch Verflügung des Reichskommissars für das Land Sachsen aufgelöst ist, ist für alle Arbeitsdienstlager des Reichsbanners die Anerkennung zurückgezogen worden. Die Zahlung der Fönderungsbeträge ist seit dem 13. März 1933 eingestellt worden. Die Arbeitsdienstlager des Reichsbanners sind demnach aufgelöst.

Turnen - Spiel - Sport

im

Turnverein Jahn e.V.

(Deutsche Turnerschaft).

Sonntag, den 19. März 1933.

Fußball.

Jahn I. — Könnigsbrück

Anstoß nachm. 3 Uhr auf hiesigem Plage.

Vormittag auf dem Plage volkstümliches Turnen und Faustballübungen.

Turner über 17 Jahre, die Lust haben Handball zu spielen, wollen ihre Meldung sofort an Dr. Rumberger abgeben.

Kirchennachrichten.

Sonntag, den 19. März 1933.

Vorm. 9 Uhr Gottesdienst.

Kollekte für die Innere Mission.

Vorm. 1/4 11 Uhr Kindergottesdienst;

Nachm. 2 Uhr Junggitar Abt. II.

Dienstag, den 21. März 1933.

Abends 8 Uhr Gustav-Dolf-Frauenverein.

